

Einer schwimmt im Geld – Kinder über ARM und REICH.

Warum eine Ausstellung von Kindern und jungen Menschen über Kinderarmut? Gibt es in Deutschland überhaupt arme Kinder? Aus unserer täglichen Arbeit können wir sehr unterschiedliche Aussagen vernehmen. So erfahren wir, dass es „in Deutschland keine wirkliche Armut gibt! Schon gar keine armen Kinder!“ oder „dass sie alles haben, was sie zum Leben brauchen.“ Doch dem müssen wir widersprechen.

Die Forschung zeichnet ein anderes Bild: Es gibt Armut und damit verbundene Benachteiligungen im reichen Deutschland. Etwa 1/5 aller Kinder in Deutschland galten 2015 nach einem Bericht des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts aus dem Jahr 2017 als arm. Natürlich müssen sie oder ihre Familien nicht betteln. Doch der Betrag, mit denen die Eltern monatliche Ausgaben bestreiten müssen, reicht oft nicht aus, um die Kinder wirklich gut zu versorgen. Kinder in sozio-ökonomisch benachteiligten Familien leiden darunter, dass sie in wichtigen Lebensbereichen nicht ausreichend versorgt sind. Und sie spüren deutlich ihre Benachteiligung in fast allen Lebensbereichen und wie damit ihre soziale Teilhabe eingeschränkt ist.

Diese Ausstellung zeigt Arbeiten von jungen Menschen im Alter von 8 bis 15 Jahren, die in Schreibwerkstätten entstanden sind. Sie sind ein Auszug aus dem Buch „Einer schwimmt im Geld – Kinder über ARM und REICH“ das im Herbst 2017 erschienen ist. Im Sommer 2015 hatten sich Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen des Deutschen Kinderschutzbundes aus den Landesverbänden Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, auf Kinderarmut in etwas anderer Form aufmerksam zu machen: die jungen Menschen sollten unabhängig von ihrem sozialen Status selbst zu Wort kommen. So entstand das Projekt „Schreib (D)eine Geschichte – Kinder schreiben über arm und reich“ (Arbeitstitel), dessen Ergebnis Sie hier auszugsweise betrachten können. Die Arbeiten stammen von jungen Menschen aus Altenburg, Gera und Plauen.

Tauchen Sie ein in die Welt der jungen Autorinnen und Autoren. Sie finden Texte, Bilder und Comics, welche die Erfahrungen und die Meinungen der Kinder und Jugendlichen wiedergeben. Sie stellen dar, was im Kontext armer Lebensführung fehlt, was anders ist oder was sie sich wünschen. Sie bekommen einen Einblick in die realen Welten von Mädchen und Jungen wie auch in deren Lebensgeschichten und Träume. Freundschaften spielen hierbei ebenso eine wichtige Rolle, wie das Geld. Deutlich ist uns geworden, dass junge Menschen in diesen unterschiedlichen Altersstufen klare Aussagen zu diesem schwierigen Thema treffen können. Aber sie erleben die Auswirkungen sehr unterschiedlich. Sie sagen uns, dass nicht jedes Kind in Armut diese auch so empfindet.

Die beteiligten Landesverbände des Deutschen Kinderschutzbundes sehen ihre Aufgabe darin, auf Missstände wie die Armut von Kindern aufmerksam zu machen. Wir fordern gesellschaftliches und besonders politisches Handeln ebenso wie die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz sowie entsprechende Umsetzungen in die Länderverfassungen. Ganz besonders fordern wir seitens der Politik, die Einführung einer Kindergrundsicherung. Als Fachorganisationen fördern wir die Kompetenz von Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe und im Bildungsbereich.

Ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Kinderschutzbundes,
Landesverbände Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt.



die lobby für kinder

Weiterführende Informationen zu dieser Ausstellung und zum Buch finden Sie unter www.arm-und-reich.net